

Matthäus 2,1-12

Leichte Sprache

Stern-deuter besuchen Jesus.

Als Jesus geboren wurde, leuchtete ein heller Stern am Himmel.

Alle Menschen konnten den Stern sehen.

Auch die Menschen, die weit weg wohnten, konnten den Stern sehen.

Aber die Menschen wussten nicht, warum der Stern leuchtet.

Einige Männer waren Stern-deuter.

Stern-deuter wissen, was ein Stern den Menschen sagen will.

Die Stern-deuter sagten:

Dieser Stern bedeutet:

Ein neuer großer König ist geboren.

Kommt, wir wollen den neuen König besuchen.

Wir bringen dem neuen König kostbare Geschenke.

Die Stern-deuter gingen los.

Die Stern-deuter kamen bis nach Jerusalem.

Das ist nahe bei Betlehem.

Wo Jesus geboren worden ist.

In Jerusalem wohnte ein alter König.

Der alte König hieß Herodes.

Die Stern-deuter gingen zu König Herodes.

Die Stern-deuter sagten:

Wir haben am Himmel einen großen leuchtenden Stern gesehen.

Das bedeutet: Ein neuer König ist geboren.

Wir möchten den neuen König besuchen.
Wir möchten dem neuen König Geschenke bringen.
Kannst du uns sagen, wo der neue König ist?

Als König Herodes das hörte, bekam er einen Schreck.
König Herodes wollte nicht, dass ein neuer König kommt.
König Herodes wollte selber ein König bleiben.
König Herodes fragte seine Berater:
Wer weiß, wo ein neuer König geboren worden ist?

Die Berater überlegten.
Die Berater lasen viele Bücher durch.
Endlich fanden die Berater die Antwort.
Die Antwort war in einem Buch aufgeschrieben.
In dem Buch war aufgeschrieben:
In Betlehem wird ein neuer König geboren.

Die Berater erzählten König Herodes, was in dem Buch stand.
Da sagte König Herodes zu den Stern-deutern:
Geht nach Betlehem.
Da ist der neue König geboren.
Sagt mir Bescheid, wenn ihr den neuen König gefunden habt.
Dann gehe ich auch zu dem neuen König.
Und bringe dem neuen König Geschenke.

Aber König Herodes log.
König Herodes wollte in Wirklichkeit den neuen König töten.

Die Stern·deuter gingen los.

Da leuchtete der Stern wieder hell und groß.

Die Stern·deuter gingen hin, wo der Stern leuchtete.

Der Stern leuchtete über einem Haus.

Die Stern·deuter gingen in das Haus.

In dem Haus waren Maria und Josef und der kleine Jesus.

Die Stern·deuter merkten:

Der kleine Jesus ist der neue König.

Die Stern·deuter freuten sich sehr.

Die Stern·deuter machten eine tiefe Verbeugung.

Dann gaben die Stern·deuter ihre kostbaren Geschenke:

- Gold.
- Und Weihrauch.
- Und Myrrhe.

Die Stern·deuter ruhten sich bei Maria und Josef und Jesus aus.

In der Nacht hatten die Stern·deuter einen Traum.

Ein Engel von Gott sagte im Traum:

Geht nicht wieder bei König Herodes vorbei.

Herodes ist neidisch auf Jesus.

Herodes will Jesus töten.

Geht auf einem anderen Weg in euer Land zurück.

So machten es die Stern·deuter.

Die Stern·deuter gingen auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Die Stern·deuter sagten Herodes nicht Bescheid.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Matthäus 2,1-12

Der Text ist erneut den Kindheitserzählungen des Matthäusevangeliums (Matthäus 1,1–2,23) entnommen und gliedert sich in zwei Teile: An den (1) Bericht über die Begegnung der Sterndeuter mit Herodes in Jerusalem (V. 1–9a) schließt sich (2) die Erzählung über die Huldigung des Kindes in Betlehem an (V. 9b–12).

Zum besseren Verständnis ist dem eigentlichen Text eine Einleitung vorangestellt, die den Grund für den Besuch der Sterndeuter nennt und bereits an dieser Stelle auf den hellen Stern hinweist, der bei der Geburt Jesu sichtbar wird und die Sterndeuter zu ihrer Reise veranlasst.

Die Übertragung in Leichte Sprache ergänzt im weiteren Verlauf der Erzählung einige Informationen, die der besseren Verständlichkeit dienen: So wird bereits bei der ersten Erwähnung Jerusalems die Nähe zu Betlehem erwähnt. Herodes wird als „ein alter König“ bezeichnet, der sich durch die Ankündigung der Geburt eines „neuen Königs“ bedroht fühlt; der Grund für sein Erschrecken (V. 3) wird explizit benannt: „König Herodes wollte nicht, dass ein neuer König kommt. König Herodes wollte selber König bleiben.“ Die von Matthäus ausführlich zitierte Micha-Prophezeiung (Micha 5,1–3) wird auf ihren Kern reduziert („In Betlehem wird ein neuer König geboren“). Schließlich werden die bösen Absichten, die Herodes mit seinem Auftrag an die Sterndeuter, ihm über das Neugeborene zu berichten, verfolgt (V. 8), bereits an dieser Stelle entlarvt. Während im Matthäusevangelium die Heimtücke des Herodes erst im Laufe der weiteren Erzählungen sichtbar wird, trägt die Übertragung dieses Motiv sofort ein:





„Aber König Herodes log. König Herodes wollte in Wirklichkeit den neuen König töten.“ Die Gaben der Sterndeuter werden in der Übertragung auch deshalb genannt, weil sie bis heute im Brauch der Sternsinger lebendig geblieben sind; auf dieses Brauchtum kann im Rahmen der Katechese näher eingegangen werden. Da sie nicht unbedingt alle bekannt sein dürften (Myrrhe!), kann ihre Bedeutung als kostbare Geschenke im Rahmen der Katechese ausführlicher erläutert werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_12_e_erscheinung_des_herrn_mt.2.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



Matthäus 2,1-12

Einheitsübersetzung

¹ Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem

² und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

³ Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

⁴ Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

⁵ Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten:

⁶ Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

⁷ Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.

⁸ Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige!

⁹ Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

¹⁰ Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

¹¹ Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da



fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

¹² Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.